



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 145 681 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
17.10.2001 Patentblatt 2001/42

(51) Int Cl.7: **A47L 15/50**

(21) Anmeldenummer: **01101512.0**

(22) Anmeldetag: **24.01.2001**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(71) Anmelder: **Degussa AG
40474 Düsseldorf (DE)**

(72) Erfinder:
• **Hess, Günter
45721 Haltern (DE)**
• **Scholten, Heinz, Dr.
45721 Haltern (DE)**

(30) Priorität: **09.03.2000 DE 20004244 U**

(54) **Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine**

(57) Es wird ein mit Kunststoff beschichteter Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine beschrieben,

bei dem das restliche, nach dem Spülgang vorhandene Wasser schneller verdampft.

EP 1 145 681 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine mit einem mit Kunststoff beschichteten Drahtgrundgestell.

[0002] Am Markt bekannte Geschirrspülmaschinen weisen wenigstens einen Geschirrkorb zum Einordnen des zu reinigenden Spülgutes auf. Üblicherweise sind diese Geschirrkörbe aus Drahtgrundgestellen aus Stahldraht gefertigt. Sie sind wegen der Korrosionsgefahr durch die in den Geschirrspülmaschinen eingesetzten Chemikalien mit einem Korrosionsschutz aus organischen Polymeren überzogen, wobei z.B. ein Kunststoffüberzug eingesetzt wird, der üblicherweise mittels eines Beschichtungsverfahrens aufgebracht wird, z.B. in der DE-OS 20 50 905 beschrieben. Die Farbe der Beschichtung variiert je nach Design der mit den Körben bestückten Maschine. Sie wird erzeugt durch die Zugabe von handelsüblichen Pigmenten zu dem Kunststoffüberzug. Bevorzugt und damit allgemein üblich sind besonders glatte Oberflächen, da der Verbraucher davon ausgeht, dass an diesen Oberflächen keine Restverunreinigungen anhaften. So bleiben am Ende des Spülvorgangs an den Kontaktstellen, an denen das gespülte Geschirr auf dem Geschirrkorb aufliegt, lediglich Tropfen zurück, die nur schwer verdampfen. Damit bleibt das Geschirr nass. Um diese Tropfen zu verdampfen und damit das Geschirr schnell trocknet, ist Verdampfungsenergie notwendig, die den Stromverbrauch beeinflusst.

[0003] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen Geschirrkorb mit einer Oberfläche zu schaffen, die die Wassertropfen von den Kontaktstellen wegzieht, indem sie sie als Film auf der ganzen beschichteten Oberfläche gleichmäßig verteilt und somit dafür sorgt, dass das Wasser bei geringer Wärmezufuhr (Restwärme) schnell verdampft. Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, dass der Geschirrkorb mit einem Kunststoffüberzug versehen wird, der eine mittlere Rauigkeit R_z von ≥ 5 um aufweist und sich trotzdem glatt anfühlt. Die Rauhtiefe wurde gemessen nach DIN 4768 mit dem Rauhtiefenmessgerät RM 600 der Fa. Rodenstock. Bei dieser Messung wird die Oberfläche mit einem Laserstrahl abgetastet. Mechanische Abtaster, z.B. das Perthometer M4P zeigen zu niedrige Werte an.

[0004] Mit dem erfindungsgemäßen Geschirrkorb ist auf einfache Art und Weise ein Geschirrkorb geschaffen, der dafür sorgt, dass das vom Geschirr ablaufende Wasser, das sich bei herkömmlichen Körben in Tropfenform an den Kontaktstellen zwischen Korb und Geschirr sammelt, sich auf der Korboberfläche verteilt und somit schneller verdampft.

[0005] Weitere Merkmale der Erfindung und vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

[0006] Die Geschirrspülkörbe bestehen jeweils aus einem mit Kunststoff beschichteten Drahtgestell, wobei erfindungsgemäß das Drahtgrundgestell des Geschirrkorbes aus üblichem Baustahl hergestellt und mit einer Schicht überzogen ist, die Wasser in der beschriebenen Weise verteilt und die im wesentlichen aus einem Kunststoff - im wesentlichen aus Polyamid 11 oder Polyamid 12 - besteht und mittels eines Kunststoffbeschichtungsverfahrens aufgebracht ist. Mit dem erfindungsgemäßen Geschirrkorb ist auf einfache Art und Weise ein Korb für eine Geschirrspülmaschine geschaffen, der den optischen Gesamteindruck eines Gerätes hebt und durch die beschriebene Eigenschaft dafür sorgt, dass das Geschirrgut ohne nennenswerte Energiezufuhr getrocknet wird und der ohne Mehraufwand herstellbar ist.

korbes aus üblichem Baustahl hergestellt und mit einer Schicht überzogen ist, die Wasser in der beschriebenen Weise verteilt und die im wesentlichen aus einem Kunststoff - im wesentlichen aus Polyamid 11 oder Polyamid 12 - besteht und mittels eines Kunststoffbeschichtungsverfahrens aufgebracht ist. Mit dem erfindungsgemäßen Geschirrkorb ist auf einfache Art und Weise ein Korb für eine Geschirrspülmaschine geschaffen, der den optischen Gesamteindruck eines Gerätes hebt und durch die beschriebene Eigenschaft dafür sorgt, dass das Geschirrgut ohne nennenswerte Energiezufuhr getrocknet wird und der ohne Mehraufwand herstellbar ist.

15 Patentansprüche

1. Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine mit einem mit Kunststoff beschichteten Drahtgrundgestell,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Grundgestell des Geschirrkorbes aus üblichem Baustahl besteht und mit einer Schicht überzogen ist, die das zum Spülen benötigte Wasser in einem dünnen Film auf der Oberfläche verteilt.
2. Geschirrkorb nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Kunststoffschicht eine Oberflächenrauigkeit von $R_z \geq 5$ um aufweist.
3. Geschirrkorb nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Beschichtung anhaftendes Wasser spreitet und damit schneller verdampfen lässt.
4. Geschirrkorb nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Kunststoffschicht mittels eines Kunststoffbeschichtungsverfahrens aufgebracht wird.
5. Geschirrkorb nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Kunststoffschicht im wesentlichen aus Polyamid besteht.